

## KURZ NOTIERT

Kirchweih-Essen  
beim Schleiferclub

**Sulzbach-Rosenberg.** Am Sonntag trifft sich die Tischgesellschaft „Schleiferclub“ ab 11.30 Uhr zum Allerweltskirwa-Essen im Gasthaus Donhauser, Lohe. Zusätzliches Essen oder Abbestellung unter Tel. 7290.

Geburtstagsfeier  
Samstag im Visier

**Sulzbach-Rosenberg.** Der Schützenverein „Germania“ Großalbershof richtet am Samstag, 15. Oktober, ein Geburtstagschießen aus. Die Geburtstagskinder der Monate Januar bis September sind an der Reihe, den Gabentisch zu decken.

Zusätzlich werden noch zwei Geburtstagscheiben ausgeschossen, gestiftet von Georg Trautmann und Albin Schöner. Schießzeit ist von 18 bis 21 Uhr, anschließend Preisverteilung und gemütliches Beisammensein.

Versammlung der  
Vogelschützer

**Sulzbach-Rosenberg.** Die Mitglieder des Vereins für Vogelschutz und -liebhaber treffen sich am Freitag zur Versammlung. Beginn ist um 19.30 Uhr am Grundstück in der Fatzen. Themen sind die Vogelausstellung vom 4. bis 6. November in der Krötenseeschule (Besprechung und Arbeitsteilung), die Winterfütterung und Nistkastenkontrolle sowie die Fahrt zur Bundschau nach Kassel am 19. November.

TG Edelweiß zum  
Kaffeekränzchen

**Sulzbach-Rosenberg.** Die Tischgesellschaft „Edelweiß“ Rosenberg lädt ihre Mitglieder und Freunde am Samstag zum alljährlichen Kaffeekränzchen ins Café Heldrich in Edelsfeld ein. Beginn ist um 15 Uhr (Selbstfahrer, Fahrgemeinschaften können gebildet werden).

## SPORT AM ORT

TuS bitte wieder  
zur Skigymnastik

**Sulzbach-Rosenberg.** Die Sparte Ski und Lauf im TuS Rosenberg veranstaltet auch heuer wieder eine Skigymnastik. Der erste Übungsabend fand bereits am 6. Oktober statt, die nächste Gymnastik läuft am morgigen Donnerstag ab 19.30 Uhr in der Turnhalle der Rosenberger Jahnschule. Der Kurs findet jeweils donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr statt und erstreckt sich über 20 Abende. Die Übungsleiter Ingrid Aures und Norbert Sörgel werden die Teilnehmer wieder optimal auf die neue Skisaison vorbereiten.

Die Sparte Ski bietet außerdem im Februar oder März (Donnerstag bis Sonntag) eine Skifahrt an. Mitglieder und Gäste, Jung und Alt, sind zur Skigymnastik und zur Fahrt eingeladen.

Nichtmitglieder zahlen eine Kursgebühr, für TuS-Mitglieder ist die Teilnahme frei.

## ZUGELAUFEN

Katze wartet auf  
ihre Besitzer

**Sulzbach-Rosenberg.** Eine kleine weiße Katze mit schwarzen Flecken ist in der Meierfeldstraße zugelaufen. Die Mietze ist zutraulich und verschmust. Der Eigentümer kann sich unter der Telefonnummer 62 40 melden.

## Oberpfalz in ganzer Pracht gezeigt

Zwei Tage „Bäuerliches Markttreiben“ an der Bühler Höhe – Handwerk und Köstlichkeiten

**Sulzbach-Rosenberg. (cox)** Jede Menge Unterhaltung und Gaumenfreuden gab es im Seniorenzentrum der Diakonie auf der Bühler Höhe. Bevölkerung und Heimbewohner waren zwei Tage eingeladen zum „Bäuerlichen Markttreiben“. Im bunten Veranstaltungsreigen präsentierte versierte Kenner alte Handwerksberufe. Für Musik sorgten das Duo Hans und Wilhelm sowie die Band „Grodaas“. Tanzdarbietungen zeigte die mittelalterliche Gruppe „Laetissime Saltemus“.

Für das schöne herbstliche Ambiente mit bäuerlichen Gerätschaften sowie Erntegaben hatte das Heimpersonal gesorgt. Als eingespieltes Team bewährte es sich am Wochenende auch bestens an den Markt- und Schmanckerständen.

## An der Schnitzbank

Perfekt passte in diesen Rahmen die Demonstration von altem Handwerk. Werner Luber ließ Interessenten bei der Fertigung von Seilen mithelfen. Nebenbei erzählte er seinem Publikum von einigen alten Bauernregeln, die bei der täglichen Arbeit Beach-



Orthopädie-Schuhmachermeister Andreas Schmidt gab Einblick in das alte Handwerk.



Die mittelalterliche Gruppe „Laetissime Saltemus“ und ein Minnesänger samt Drehorgel beeindrucken die Gäste mit ihren Darbietungen.

Bilder: cox (3)

tung fanden. In der Mitte von kleinen, selbst gefertigten Holzfässchen arbeitete Hans Bär an der Schnitzbank oder „Hoanzlbänk“. Während er das Büttner nur noch als Hobby betreibt, mussten seine Vorfahren ihre Familien mit dieser handwerklichen Arbeit ernähren. Wer mehr über altes Schusterhandwerk erfahren wollte, schaute Andreas Schmidt, Orthopädie-Schuhmachermeister, über die Schulter. „Für die alten Werkzeuge brauchte mein Opa nicht mal Strom“, stellte er fest.

Die musikalische Eröffnung besorgte das Duo Hans Reinhard und

Wilhelm Dehling im Aufenthaltsraum. Mit viel Beifall bedankten sich Heimbewohner und Gäste für die Tanzdarbietungen der mittelalterlichen Gruppe „Laetissime Saltemus“. Passend zum Rahmen präsentierten sie Handwerker-Arbeitstände. Auch ein Minnesänger aus Amberg brachte ein Ständchen zur Drehleier. Danach durfte das Publikum im Kreis des mittelalterlich gekleideten Stiberfährleins mittanzen.

## Alles selbstgemacht

Fleißige Hände hatten Monate und Wochen vor dem Markttag bereits Socken und Schals für die kalte Jahreszeit angefertigt. Herbstzeit ist Erntezeit, da war es naheliegend, dass sich auf den Verkaufsständen zahlreiche einheimische Produkte aus den Gärten in Gläsern und Flaschen wiederfanden, natürlich selbst eingemacht. Besucher hatten die Qual der Wahl zwischen Birnen-Ingwer-Marmelade, Obstblüten-Aperitif-Essig bis Minze-Melisse- oder Johannisbeerlikör.

Das Oberpfälzer Schmanckerangebot reichte vom Obatz'n über die Kartoffelsuppe, Bratwürste vom Grill bis hin zum Apfelstrudel und dem „Asgröierd'n“. Wer dann noch eine Nachspeise brauchte bekam frisch herausgebackene Küchl'n, Zwetschgen- oder Apfelpunsch. Sogar eine Bastelecke für die kleinen Besucher war eingerichtet. Auch der Hahnbacher

Hofladen beteiligte sich mit seinem Sortiment hochwertiger Lebensmittel aus der Region sowie dem „Eine-Welt-Laden“.

## Tausendundeine Nacht

Ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt sowie für die zahlreichen Förderer und Gäste aus Politik, Wirtschaft und religiösem Leben der Stadt, die sich unter die vielen Besucher mischten, stellte das sonntägliche Programm mit dem Thema „Orientalische Märchen“ dar, zu dem eine Märchenerzählerin sowie eine Bauchtänzerin ins Reich von „Tausend und eine Nacht“ einluden.



Hans Bär demonstrierte Handwerkskunst an der Schnitzbank.

## Jung und trotzdem anerkannter Chef

Interview mit Christian Hammerschmidt zum Zehnjährigen als Chorleiter in St. Johannis Rosenberg

**Sulzbach-Rosenberg. (cog)** Seit zehn Jahren leitet Christian Hammerschmidt den Rosenberger Kirchenchor. Die SRZ sprach mit dem Chorleiter und Organisten über seine bisherigen Erfahrungen.

**SRZ: Herr Hammerschmidt, sind Sie nicht ein sehr junger Chor-Chef?**

**Hammerschmidt:** Vielen Dank, ja, ich bin jetzt 28 Jahre alt. Als ich vor zehn Jahren anfing, war ich wirklich noch relativ jung für die Tätigkeit.

**Wie kam es, dass die Rosenberger Sie zum Chorleiter machten?**

**Hammerschmidt:** Vor mir war Friedrich Schunk viele Jahre lang Chorleiter, musste aber aus Altersgründen aufhören. Er kannte mich, weil wir oft zusammen im Gottesdienst für die Kirchenmusik zuständig waren – er vor dem Chor und ich an der Orgel. Er hat mich Pfarrer Dr. Roland Gierth als Nachfolger vorgeschlagen. Wie mir erzählt wurde, haben die Sänger anfangs meine Anweisungen vor allem deswegen umgesetzt, weil sie befürchteten, ich würde das Handtuch werfen, wenn ich mich wegen meiner Jugend nicht durchsetzen könnte. Aber schon bald sorgten Fachwissen und Persönlichkeit für richtigen Fluss.

**Wie kamen Sie zur Kirchenmusik?**

**Hammerschmidt:** Angefangen hatte ich mit Klavier. Irgendwann wollte ich hören, wie es klingt, wenn ich die berühmte d-moll-Toccata von Bach an der Orgel spiele. Der Sulzbacher Kantor Kirchenmusikdirektor Jürgen-Peter Schindler hat mich dann gleich als Schüler bestellt. Nach seinem plötzlichen Tod 1997 und in der fol-

genden Vakanzzeit wurde ich bereits voll eingespannt, als es darum ging, die vielen Gottesdienste mit Organisten zu versorgen. Auch in Rosenberg habe ich damals gelegentlich vertretungsweise georgelt.

**Haben Sie nie überlegt, die Kirchenmusik zum Beruf zu machen?**

**Hammerschmidt:** Als ich nach dem Abitur vor der Entscheidung stand, gab es in der Bayerischen Landeskirche ein Einstellungsstopp für Musiker. Deshalb habe ich lieber Volkswirtschaft studiert. Der Kirchenmusik bin ich aber immer treu geblieben. Ich bin nebenamtlicher Kirchenmusiker an der Sulzbacher Christuskirche. Dort vertritt ich Dekanatskantor Gerd Hennecke und darf sogar in Konzerten mitwirken.

**Was ist das Besondere am Chor und an der Chorarbeit?**

**Hammerschmidt:** Wir singen etwa alle zwei bis drei Wochen im Gottesdienst, sind also ein Einsatzchor. Auf dem Probenplan stehen meist kleinere Werke wie Motetten. In der letzten Zeit konnte ich die Sänger vermehrt für romantische Werke begeistern. Es ist schön zu erleben, wie ein Stück sich von ersten Eindrücken bis zum fertigen Produkt entwickelt. Bei der Probenarbeit gehe ich bisweilen sehr penibel vor, was mir angeblich bei manchen den Ruf eines „scharfen Hundes“ eingebracht haben soll.

**Ihr Lieblingskomponist?**

**Hammerschmidt:** Johann Sebastian Bach ist einfach das Nonplusultra. Seine Werke genügen nicht nur musikalisch-künstlerisch den höchsten Ansprüchen, sondern auch in theologischer Hinsicht. Leider spielt Bach in der Chorpraxis nicht immer die Rolle, die er verdient hätte, weil ich

wegen unterschiedlicher musikalischer Vorkenntnisse der Sänger nicht aufs ganze Werk zugreifen kann.

**Können Sie sich an ihre erste Chorprobe erinnern?**

**Hammerschmidt:** Meine erste Probe mit den Rosenbergern fand an jenem berühmten 11. September 2001 statt. Amerikanische Kräfte aus Grafenwöhr hatten an den Zufahrtswegen des damaligen amerikanischen Wohnviertels am Annaberg Straßensperren errichtet. Ich befürchtete fast, dass bis zum Abend der Ausnahmezustand verhängt wäre und keine Probe würde stattfinden können.

**Blieben Sie den Rosenbergern noch lange erhalten?**

**Hammerschmidt:** Ich bin zwar in Sulzbach konfirmiert und habe dort auch mein kirchenmusikalisches Wirken begonnen, aber durch Chor und Gemeindefarbeit bin ich in Rosenberg tief verwurzelt. Einen plötzlichen Ausstieg kann ich mir nur schwer vorstellen. So lange wie möglich werde ich hier als kleiner Arbeiter im Weinberg des Herrn tätig sein.



Chorleiter Christian Hammerschmidt an der Orgel in der Rosenberger St.-Johannis-Kirche.

Bild: cog

## KONTAKT

Der Evangelische Kirchenchor St. Johannis Rosenberg hat rund 30 Sänger von Anfang 30 bis fast 80. Die meisten leben in Rosenberg und Poppenricht. Neue Sänger sind willkommen. Der Chor probt donnerstags außerhalb der Schulferien um 20 Uhr im Gemeindehaus, Hauptstraße 2.